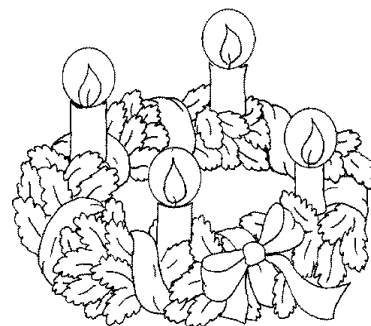


Auf dem Weg zur Krippe



1. Adventssonntag

Adventgeschichten zum Mit-nach-Hause-Nehmen

Pfarrre St. Johannes in Leonding-Hart

Liebe Kinder!

Auch heuer gibt es wieder an den Adventssonntagen eine Geschichte für euch und eure Familie. Wir wäre es, diese zuhause beim Adventkranz und einer wärmenden Tasse Tee gemeinsam zu lesen?

Wir wünschen euch eine gemütliche und besinnliche Adventzeit.

Euer Kinderliturgieteam

Ein Stern leuchtet den Weg

Vor langer Zeit lebte einmal ein Hirtenjunge. Ihm gehörten sieben Schafe und ein Hund. Der Junge liebte seine Tiere über alles. Täglich ging er mit ihnen nach draußen.

Eines Tages, als er sich wieder einmal auf den Weg zur Weide machte, fing es an zu schneien. Ganz dicke Flocken fielen vom Himmel und bedeckten die Erde. In diesem Flockenwirbel verlor der Junge die Orientierung. Er wusste nicht mehr, wo er war. Er hatte sich verlaufen und er fror und zitterte vor Kälte.

„Hallo, hört mich jemand? Ich habe mich verlaufen, ich kann den Weg nicht mehr finden.“

Doch keiner hörte den Jungen. Schwach und müde setzte er sich in den Schnee. Was sollte er nun machen? Wie sollte er je den Weg wieder finden? Die Schafe und sein

Hund kuschelten sich an den Hirtenjungen. So wärmten sie ihn ein wenig mit ihrem Fell.

Auf einmal fingen die Schafe an, ganz laut zu blöken: Mähhh, mähhh und der Hund bellte. Die Tiere waren ziemlich erschrocken, denn es wurde ganz hell am Himmel. Was war das? Der Junge schaute erstaunt auf. Da leuchtete ein großer Stern am dunklen Himmel. So einen strahlenden Stern hatte der Junge noch nie gesehen.

„Was ist das für ein Stern? Was hat er zu bedeuten?“ fragte sich der Junge. „Er leuchtet so hell, viel heller als die anderen Sterne.“

Die Schafe und die Hunde spürten, dass sie dem Stern folgen mussten. Ganz ungeduldig warteten die Tiere, bis sich auch der Junge vom Schnee erhob und seine Hirtenlampe nahm.

Gemeinsam mit seinen Tieren lief der Hirtenjunge dem Stern hinterher.

Lange Zeit waren sie gelaufen, bis der Junge in der Ferne ein helles Licht erblickte. Und der Stern am Himmel blieb stehen.

„Was ist das für ein Licht? Ist es ein Haus? Ich muss hingehen und schauen.“

Als sie näherkamen, konnte der Junge einen Stall erkennen. Dieser stand mitten auf einem Feld. Der Stall hatte kleine Fenster und durch die drang das Licht aus dem Inneren nach draußen.

Vorsichtig öffnete der kleine Junge die Türe. Da saßen viele Hirten, die

um ein Licht versammelt waren. Sie baten ihn: *„Komm herein zu uns! Dir ist sicher kalt und das Licht wird dir Wärme schenken.“*

Nun wusste der Junge: *„Ich bin gerettet.“* Er kniete sich zu den anderen Hirten vor dem Licht nieder und wärmte sich.

Am nächsten Morgen machte sich der Junge mit seinen Schafen und seinem Hund wieder auf den Heimweg. Der Schneesturm hatte sich gelegt und so fanden sie den Weg wieder nach Hause.

Quelle unbekannt, bearbeitet von Sigrid Knell und Verena Schimana



Willst du noch die Schafe und den Hirtenjungen mit seinem Hund dazu malen?

Bild: Verena Schimana

